

Wir möchten, daß Sie uns gut verstehen und unsere Absichten richtig bewerten.

Es war und ist nicht unsere Absicht, uns in solche Angelegenheiten einzumischen, die ausgesprochen innere Angelegenheiten Ihrer Partei und Ihres Staates sind. Es war und ist nicht unsere Absicht, gegen die Prinzipien der Respektierung der Selbständigkeit und Gleichheit in den Beziehungen zwischen den kommunistischen Parteien und den sozialistischen Ländern zu verstoßen.

Wir treten Ihnen nicht als Vertreter des gestrigen Tages entgegen, die Sie an der Korrektur der Fehler und Mängel, einschließlich der Verstöße gegen die sozialistische Gesetzlichkeit, zu hindern gedenken. Wir mischen uns nicht in die Methoden der Planung und Leitung der sozialistischen Volkswirtschaft der Tschechoslowakei, nicht in Ihre Handlungen ein, die darauf abzielen, die Struktur der tschechoslowakischen Volkswirtschaft zu vervollkommen und die sozialistische Demokratie zu entwickeln.

Wir werden die Regelung der Beziehungen zwischen Tschechen und Slowaken auf einer gesunden Grundlage der brüderlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik begrüßen.

Wir können jedoch nicht damit einverstanden sein, daß feindliche Kräfte Ihr Land vom Weg des Sozialismus stoßen und die Gefahr einer Lostrennung der Tschechoslowakei von der sozialistischen Gemeinschaft heraufbeschwören. Das sind nicht mehr nur Ihre Angelegenheiten. Das sind die gemeinsamen Angelegenheiten aller kommunistischen und Arbeiterparteien und aller durch Bündnis, durch Zusammenarbeit und Freundschaft vereinten Staaten. Das sind die gemeinsamen Angelegenheiten unserer Staaten, die sich im Warschauer Vertrag vereinigt haben, um ihre Unabhängigkeit, den Frieden und die Sicherheit in Europa zu gewährleisten, um eine unüberwindliche Schranke gegen die imperialistischen Kräfte der Aggression und der Revanche aufzurichten.

Die Völker unserer Länder haben für den Sieg über den Hitlerfaschismus, für ihre Freiheit und Unabhängigkeit, für die Möglichkeit, den Weg des Fortschritts und des Sozialismus gehen zu können, einen riesigen Blutzoll bezahlt und gewaltige Opfer gebracht. Die Grenzen der sozialistischen Welt haben sich bis in das Herz Europas, bis zur Elbe und bis zum Böhmerwald vorgeschoben. Und wir werden niemals damit einverstanden sein, daß diese historischen Errungenschaften des Sozialismus, die Unabhängigkeit und Sicherheit aller unserer Völker in Gefahr geraten. Wir werden niemals zulassen, daß der Imperialismus auf fried-